

Der Bayerische Bibliothekspreis feiert Premiere

Im festlichen Rahmen der Mainfrankensäle in Veitshöchheim wurde erstmals der Bayerische Bibliothekspreis verliehen. Den mit 10.000 Euro dotierten Hauptpreis erhielt die Bücherei im Bahnhof Veitshöchheim, die Gemeindebücherei Gröbenzell den Sonderpreis mit 5.000 Euro.



Bürgermeister Martin Schäfer und Büchereileiterin Angelina Hanke übergeben eine Quilt-Zierdecke aus Gröbenzell als Gastgeschenk an die Veitshöchheimer Büchereileiterin Dr. Astrida Wallat (rechts).

Nach einer temperamentvollen musikalischen Einleitung durch das Trio ‚Brejeiro‘ begrüßte Veitshöchheims Bürgermeister Jürgen Götz die etwa hundert geladenen Gäste, unter ihnen Dr. Dirk Wintzer vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dr. Gerhard Hopp, MdL und Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbandes, Eugen Ehmann, Regierungspräsident von Unterfranken, und die Delegation aus Gröbenzell am neuen geographischen Mittelpunkt der Europäischen Union. Das von der örtlichen Büchereileiterin Dr. Astrida Wallat minutiös geplante Programm wurde vom sympathischen

Moderator und Schauspieler Yared Dibaba, der während der letzten Fußball-Europameisterschaft für das ARD-Morgenmagazin live aus Veitshöchheim berichtet hatte, gekonnt in Szene gesetzt.

Warum ein Bayerischer Bibliothekspreis?

Zunächst wandte sich Bernd Sibler, der Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, der gerne persönlich an der Veranstaltung teilgenommen hätte, mit einer Videobotschaft an das Publikum, in der er die Intention des Bayerischen Bibliothekspreises beschrieb. Mit der neu geschaffenen Auszeich-

nung wolle man die Rolle der Bibliotheken als unverzichtbaren Teil unseres öffentlichen Lebens würdigen und sie ermutigen, ihren Weg zu modernen, innovativen und servicestarken Einrichtungen fortzusetzen (siehe auch BFB 1, 2021, S. 6–9).

Im anschließenden Gespräch befragte Moderator Yared Dibaba den Vorsitzenden des Bayerischen Bibliotheksverbandes, Dr. Gerhard Hopp, zunächst nach seinen Erwartungen an den neuen Preis. Hopp betrachtet den Bayerischen Bibliothekspreis als hervorragende Möglichkeit, mit ‚Leuchtturm‘-Projekten und Best-Practice-Beispielen die Arbeit der 1.800 bayerischen Bibliotheken sichtbar zu machen und sie als Orte der Ideen ins gesellschaftliche Bewusstsein zu rücken. Gerade in der Corona-Pandemie habe sich eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig öffentliche Bibliotheken seien.

Die Jury und ihre Entscheidung

Im weiteren Gesprächsverlauf berichtete Hopp von der Arbeit der achtköpfigen, unabhängigen Fachjury, die insgesamt 23 Einreichungen (davon 14 für den Hauptpreis) nach anspruchsvollen Kriterien wie z. B. vorbildliche und innovative Bibliotheksarbeit, kreativer Einsatz digitaler Möglichkeiten oder eine her-

ausragende Besucherorientierung zu bewerten hatte. Die von der Landesfachstelle beigesteuerten statistischen Kennzahlen seien sehr hilfreich gewesen, aber als alleiniger Bewertungsmaßstab natürlich nicht ausreichend. Nach sorgfältiger Abwägung der in der Ausschreibung genannten Kriterien und intensiver und engagierter Diskussion im Rahmen einer Videokonferenz habe man sich mehrheitlich für die beiden Preisträger entschieden.

Nach den Gründen für die Entscheidung zu Gunsten der Bücherei im Bahnhof Veitshöchheim befragt, nennt Dr. Hopp u. a. die intensive Vernetzung mit den anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen vor Ort. Die Bücherei habe sich in den letzten drei Jahrzehnten zu einem lebendigen Treffpunkt für die Bürger*innen von Veitshöchheim und den umliegenden

Gemeinden entwickelt. Mit dem kreativen Einsatz digitaler Technologien und Angebote habe die Veitshöchheimer Bücherei eindrucksvoll bewiesen, wie man trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie erfolgreiche Bibliotheksarbeit leistet.

In der Kategorie Sonderpreis habe die Gemeindebücherei Gröbenzell mit ihrem Konzept ‚Go Green‘ überzeugt. Mit vielfältigen Ideen zur Schonung knapper Ressourcen, wie einer ‚Bibliothek der Dinge‘, einer Samentauschbörse, eines Repair-Cafés und Upcycling-Angeboten sei sie ein Musterbeispiel für gelebte Nachhaltigkeit und erfülle in ganz besonderer Weise ihren Bildungsauftrag.

Kooperation als Schlüssel zum Erfolg

Im Talk mit Jürgen Götz und Martin Schäfer, den Bürgermeistern von Veitshöchheim bzw. Gröbenzell, wurde deutlich, wie wichtig die langfristige und tatkräftige Unterstützung des Sachaufwandsträgers für den Erfolg einer Bibliothek ist. Beide Bürgermeister begreifen den Bayerischen Bibliothekspreis als Auszeichnung für die ganze Gemeinde und als Ergebnis einer langjährigen, vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltung und Bibliothek.

Wie aus einer vormals ehrenamtlich geführten Einrichtung ein bibliothekarisches Erfolgsmodell entwickelt werden kann, zeigte Bürgermeister Jürgen Götz am Beispiel der Veitshöchheimer Bücherei auf. Er dankte seinem Vorgänger Rainer Kinzkofer und der ehemaligen Bibliotheksleiterin bzw. dem Bibliotheksleiter, Elisabeth Birkhold und Martin Wehner, für die systematische Aufbauarbeit, die ihren vorläufigen Höhepunkt in der Renovierung und Neugestaltung der Bücherei im denkmalgeschützten Bahnhof Veitshöchheim gefunden hat. In Kooperation mit den örtlichen Bildungs- und Kultureinrichtungen sei sie heute zum lebendigen Mittelpunkt des Ortes geworden, wie die Besucherfrequenz eindrucksvoll belegen würde.

Gröbenzells Bürgermeister Martin Schäfer beschrieb seine Gemeindebücherei als attraktiven Bestandteil der neuen Ortsmitte. Sie habe sich in den letzten Jahren zu einer modernen Bibliothek entwickelt, die den Bürgern der nordwestlich von München gelegenen Gartenstadt einen offenen, konsumfreien, lebendigen, interaktiven und kulturellen Treffpunkt bietet. Mit ihrem Einsatz in den Themen Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit trägt sie zur Entwicklung der Gesellschaft und des Ortes selbst bei und ist eine wichtige Stütze, um diese Themen gesellschaftlich zu verankern. Auch für die Zukunft wünscht sich Schäfer eine Bibliothek am ‚Puls der Zeit‘.

Mit der neu geschaffenen Auszeichnung wolle man die Rolle der Bibliotheken als unverzichtbaren Teil unseres öffentlichen Lebens würdigen und sie ermutigen, ihren Weg zu modernen, innovativen und servicestarken Einrichtungen fortzusetzen.



V. l. n. r.: Ministerialrat Dr. Dirk Wintzer, Veitshöchheims Bürgermeister Jürgen Götz und seine Büchereileiterin Dr. Astrida Wallat, Dr. Gerhard Hopp, die Gröbenzeller Büchereileiterin Angelina Hanke und Bürgermeister Martin Schäfer

Die ausgezeichneten Bibliotheken stellen sich vor

Vor der Preisverleihung hatten die Büchereileiterinnen Gelegenheit, sich kurz zu präsentieren. Frau Dr. Astrida Wallat (Veitshöchheim) stellte zunächst in ihrem Bewerbungsfilm das zentral gelegene, denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude vor, das im Zuge des Umbaus im Jahr 2020 liebevoll renoviert und mit modernster Technik ausgestattet wurde. Im Anschluss daran verriet sie, wie man mit digitalen Technologien und Angeboten erfolgreich durch die Corona-Zeit kommt. Mit Informationen zum Büchererleben im Lockdown, klassischen Buchvorstellungen und kreativen Bookfaces auf Pinterest oder einem virtuellen Adventskalender konnte die Zahl der Follower auf über 2.000 gesteigert werden.

Gröbenzells Bibliotheksleiterin Angelina Hanke informierte in einem unterhaltsamen Film über das vielfältige Angebot der Gemeindebücherei, in dem kurzerhand der eigene Bürgermeister von den Bibliothekskund*innen zum bestens beschäftigten Bibliotheksmitarbeiter umfunktioniert wird. Anschließend präsentierte sie in der gebotenen Kürze die Bausteine ihres „Go Green“-Konzeptes, das u. a. den weitgehenden Verzicht auf Einbandfolien, den Ankauf und das Upcycling gebrauchter Bibliotheksmöbel, aber auch die Durchführung von Repair-Cafés beinhaltet.

Zum krönenden Abschluss überreichten Ministerialrat Dr. Dirk Wintzer vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und Dr. Gerhard Hopp die im Glasdorf Weinfurtner in Arnbruck angefertigten Awards an die beiden Büchereileiterinnen und ihre Bürgermeister. Außerdem erhielten sie je ein Werbebanner als Roll-up. Mit einem Stehempfang endete eine rundum gelungene Veranstaltung, die allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Der Bayerische Bibliothekspreis 2022

Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und der Bayerische Bibliotheksverband als Kooperationspartner des Bayerischen Bibliothekspreises bewerten den ersten Wettbewerb als großen Erfolg und laden interessierte öffentliche Bibliotheken zur Teilnahme am Bayerischen Bibliothekspreis 2022 ein. Ausschreibungstext und Bewerbungsformular findet man auf der neuen Webseite des Bayerischen Bibliotheksverbandes www.bayerischer-bibliotheksverband.de.

Die Bewerbungsfrist dauert vom 1. Januar bis zum 31. März 2022.

Um die Arbeit der Jury zu erleichtern, ist der Bewerbungstext auf 15.000 Zeichen beschränkt. Es können bis zu fünf Bilder eingereicht werden. Mit einer Juryentscheidung ist Anfang Mai zu rechnen. Die Preisverleihung ist für Oktober 2022 vorgesehen.



Dr. Gerhard Hopp, MdL und Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbandes, im Gespräch mit Moderator Yared Dibaba

Von Georg Fisch

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Bayerischen Bibliotheksverbandes und Leiter der Stadtbibliothek Straubing